



**GeoUnion**  
Alfred-Wegener-Stiftung



## **„Nur Dreck oder kostbar?“ – Was Ton alles kann: Ton ist das Gestein des Jahres 2025**

Vortrag mit Bildpräsentation und Gespräch

**Mit Ton kommen wir am ehesten beim Besuch einer Töpferei in Kontakt oder wenn man den Umgang mit dem breiigen Material bei einem Töpferkurs kennenlernt – oder klebrigen Lehm von den Schuhen kratzt. Der knet- und formbare Stoff eignet sich dabei jedoch zu viel mehr als nur zur Herstellung schöner Gefäße.**

Ton kommt in der Natur vor und zählt zu den Gesteinen. Dies überrascht; bei Gesteinen denken wir eher an Festgesteine wie Granit, Sandstein oder Kalkstein. Aber neben diesen Festgesteinen gibt es auch Lockergesteine wie Sand, Lehm oder eben Ton. Der Ton zeichnet sich dadurch aus, dass er aus sehr feinem Material besteht, den Tonmineralen; diese verleihen ihm seine besonderen Eigenschaften. Er ist quellfähig: Fügt man Wasser hinzu, dehnt Ton sich aus. Wird Ton bei hohen Temperaturen gebrannt, verliert er das Wasser und wird fest (aber auch brüchig). Auf diesem Weg entsteht aus Ton Keramik. Schon seit Jahrtausenden wird Ton in dieser Weise als Werkstoff eingesetzt und als Ausgangsmaterial für Kunstwerke genutzt.

Der Vortrag berichtet über die Entstehung des Tons und darüber, wie er geologisch und bodenkundlich einzuordnen ist. Vorgestellt werden die besonderen Eigenschaften dieses einzigartigen Stoffes, zum Beispiel seine Bedeutung für die Bodenfruchtbarkeit. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten für Ton umfassen nicht nur Haushaltswaren und Baustoffe – Ziegel, Fliesen, Kacheln, Sanitärkeramik – sondern finden sich auch in der Elektrotechnik, bei Filtern und Katalysatoren und in der Papierherstellung.



Der Referent:  
Dr. Christof Ellger, Geograph,  
Mitglied des Kuratoriums  
„Gestein des Jahres“,  
Geschäftsführer der GeoUnion  
Alfred-Wegener-Stiftung



Fotos: pxhere Creative Commons Worldwide (oben); GeoUnion (beide unten)